

[Startseite](#) [Lokales \(Illertissen\)](#) [„Die spanische Fliege“ kann auch eine schwäbische sein](#)

18. Dezember 2012 17:55 Uhr

ILLERTISSEN

„Die spanische Fliege“ kann auch eine schwäbische sein

Thomas Bayer führt beim Winterstück der Schwabenbühne Regie. Premiere am 18. Januar *Von Regina Langhans*

[F Empfehlen](#)[Tweet](#)[+1](#)

Emma Klinke (Brigitte Dirr) nimmt es mit der Moral sehr genau und setzt sich notfalls auch sehr hartnäckig dafür ein.

Foto: Regina Langhans

Das Wintertheater der Schwabenbühne hat unter Leitung von Thomas Bayer Sitte und Moral auf den Spielplan gesetzt. Dabei scheint das Proben für den Boulevard-Klassiker „Die spanische Fliege“ von Franz Arnold und Ernst Bach den Regisseur nicht minder zu ergötzen als seine Schauspieler. Premiere der ins Schwäbische

übersetzten Komödie ist am Freitag, 18. Januar 2013, um 20 Uhr in der Historischen Schranne in Illertissen.

„Selten habe ich bei der Probe so viel gelacht“, rutscht es Brigitte Dirr alias Emma Klinke atemlos zwischen ihren Einsätzen heraus, denn auf der improvisierten Spielfläche in der Aula der Erhard-Vöhlin-Mittelschule in Illertissen geht es turbulent zu. In ihrer Mission einer Vorsitzenden des Sittlichkeitsvereins geht sie etwaigen Verstößen hartnäckig auf den Grund, was nicht immer ganz ohne ihren physischen Einsatz abgeht. Unter Verdacht geraten ist nicht zuletzt der eigene Ehemann Ludwig Klinke, den Ralf Ziesche gibt.

Schuld an allem soll eine Tänzerin, mit Künstlernamen „spanische Fliege“, sein, zu der vor 25 Jahren einige Herren Beziehungen unterhalten hatten. Diese suchen tunlichst, alte Sünden zu verbergen, während die Sittenhüterin dem vermuteten unehelichen Kind auf die Spur zu kommen sucht. Die Situation spitzt sich zu, als sich Paula Klinke in den gegnerischen Anwalt ihres Vaters verliebt und ihre Mutter sie ersatzweise an einen jungen Verwandten verkuppeln will. Bei dessen Anblick keimt in Ludwig Klinke ein unheimlicher Verdacht.

Die spanische Fliege ist in der Botanik ein Käfer, der, pulverisiert, seit alters her als Potenzmittel gilt, und dem Autorenpaar Franz Arnold und Ernst Bach als geeigneter Titel für einen Schwank voll süffisanter Anspielungen schien. Deren Uraufführung 1912 gab den Auftakt einer über 15-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit. Für Regisseur Thomas Bayer ist es ein Vergnügen, etwas von dem Autorenduett – Arnold war Komiker, Bach Regisseur und Theaterautor – zu inszenieren: „Die verstanden wohl zu schreiben, das Publikum hat zu lachen, ohne groß interpretieren zu müssen.“

Um die Handlung zu überzeichnen, das Komödienhafte hervorzukehren, setzt Bayer hübsche Stilmittel ein wie etwa synchrones Aufstehen oder Marschieren im Takt. Aufgrund seiner Erfahrungen in verschiedenen Theatersparten vermag er für seine Ideen aus dem Vollen zu schöpfen. Zunächst aber profitieren die Mimen der Schwabenbühne selbst davon, indem ihr Regisseur kurz die Seiten wechselt und statt langer Reden so manche Passage selbst vorspielt, wie sie sein könnte. Das Publikum darf gespannt sein.

Kartenvorverkauf für Illertissen in der Illertisser Zeitung: 07303/17547 oder

www.schwabenbuehne-illertissen.de

Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.